

Saale-Zeitung.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltweite oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen unbeschlossen sind allen Inseraten-Expeditionen angemessen.

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pro monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befragungs-Bestellungen werden von allen Zeitungsbestellungen angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Bez. Für die Redaction verantwortlich: Hans Paulus in Halle. (Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.) Einschlag-Nr. 176.

Nr. 107.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. März

1895.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalsnachrichten.

Berlin, 4. März. Der Kaiser nahm heute den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinetts entgegen und hörte ab dem laudenden Marinevortrag. Heute abend 11 Uhr sollte die Abreise des Monarchen nach Wilhelmshafen erfolgen. Der Prinz-Regent Sulpiz von Wagnere feiert am 12. März, seinem Geburtstag, an welchem derselbe sein 74. Lebensjahr vollendet, sein 60jähriges militärisches Dienstjubiläum, hat jedoch den Wunsch geäußert, daß man von einer größeren Feier Abstand nehmen möge.

London, 4. März. Die Kaiserin Friedrich und die Königin Victoria sind heute nachmittag von Windsor nach London gekommen, um dem morgen im Buckingham-Palast stattfindenden Empfange beizuwohnen.

Die Sitzung des Reichstages.

Berlin, 4. März. Am Reichstage kam heute Abg. Pleschke (Soz.) nochmals auf seine Mißbilligung zurück, um sie von dem Abg. Caneccero noch unentgeltlicher verpflanzt zu lassen, als am Sonnabend gegeben. Nachdem Abg. Graf Driola (natlib.) eine bessere Veranordnung der Bewilligungen angeregt und seitens der Militärverwaltung auf die außerordentlich hohen Kosten der Erfüllung seines Wunsches hingewiesen worden war, brachte Abg. Pleschke (Soz.) unter vielen andern Anfragen gegen die Militärverwaltung auch die über den Ausschluß von notwendigen Sozialdemokraten aus der Militärverwaltung vor. Der Kriegsmilitärminister erwiderte kurz und bestimmt: Die Behauptung, daß auch privaten Unternehmern die Mißbilligung von Sozialdemokraten zur Pflicht gemacht worden sei, erklärte der Kriegsmilitärminister für unbegründet. Selbstverständlich ließ sich der sozialdemokratische Gegner die Gelegenheit nicht entgehen, den von andern vertretenen Weg über die Erklärungen des Reichstages dem Reichstages zu übermitteln und sich für die weitere Durchführung in der Armee" auch selbstverpflichtet zu wandeln. Er hatte hierin ebenfalls sein Glück, da man ihn auf den Parteitag des Reichstages verwies, welcher bestritt, daß das Recht der Hauptträger der Dienstpflicht sei.

Die Sitzung des Abgeordnetentages.

Berlin, 4. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetentages wurde — nach ordentlicher Verlesung — der Kundentag erledigt. Eine wichtigere Debatte wurde durch den Abg. Dr. Graf (natlib.) angeregt, der das Ausbleiben einer Debatte des gänzlich veralteten Preussischen Medizinaleinweises auf strengste Kritik und neben anderen Verbesserungen die Trennung des Medizinaleinweises vom Sanitätsweiser, welches letztere dem Minister des Innern zu unterstellen sei, forderte. Der Abgeordnete erklärte des weitern die Lage des ärztlichen Standes, der durch die Generalordnung und das Krankenpflegegesetz schwer geschädigt sei. Seitens der Regierung wurde die von dem Hause mit kritischer Stillschickung begleitete Erklärung abgegeben, man befände sich inmitten der Vorarbeiten für die Reform, die aber allerdings zur Zeit noch nicht möglich sei. Abg. Graf erwiderte sich, ähnliche Reformen schon vor neun bis zehn Jahren und auch im vorigen Jahre gehört zu haben. Daß die durch die Generalordnung bedingten ärztlichen Verhältnisse der Verbesserung bedürftig seien, wurde auch an Regierungskreise anerkannt. Von mehreren Abgeordneten wurde die neue Konzeptionsordnung für die Apotheken zum Gegenstande einer mehr oder minder abfälligen Beurteilung gemacht, die jedoch Minister Dr. Pöffe und ein Regierungsvertreter unter Hinweis auf den in Aufnahme genommenen Apothekendruck und die bei Verträgen, oft nach kurzen Befehl, erzielten ungenügenden Gewinne zurückwies. Aus Anlaß einer Anfrage des Abg. von Cramer (natlib.) wegen des Umbaus der Berliner Charité wurde seitens der Regierung als im allgemeinen wünschenswert bezeichnet, wenn die Städte für die Universitäts-Institute, von denen sie Vorteile haben, mehr finanzielle Opfer brächten, wie dies in Frankfurt geahndet, wo die Städte bisher fast keinen von der Staat. Nach Erhebung des Kundentags kam noch zur Verhandlung die an die Bergwerksminister zurückgewiesene Resolution im Extrordinarium der landwirthschaftlichen Verwaltung, 90,000 M. zur Herstellung eines Verbindungskanals zwischen Nord-Süd-Kanal und Hoogenveen-Kanal. Derselbe wurde bestätigt. Dienstag: Berg-, Hütten- und Salinenamt und Etat des Landesministeriums. (Ausschüßlicher Sitzungsbericht folgt in der heutigen Abend-Ausgabe.)

Frankösishe Gäste.

Der deutsche Botschafter in Paris, Graf Münster, befindet am Montag nachmittag den Minister des Innern, den Minister des Ackerbau-, Jagd- und Forstwesens, sowie den Minister der Erziehung zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals Mitteilung machte. Frankreich entsendet zwei Panzerfahrzeuge und einen Aviso.

Keine Militärreise.

In den jüngsten Tagen gingen Gerüchte um, daß die Stellung des Ministers des Innern, Herrn von Köller, erschüttert sei. Dem gegenüber schreiben die offiziellen "Berl. Pol. Nachr.": "Es wird erzählt, daß der Kaiser den Minister des Innern am dem Diner bei dem Oberpräsidenten v. Achenbach gänzlich unbedeutend bei Seite gelassen habe, während doch das Gegenüber der Fall war und der Kaiser sogar Herrn von Köller persönlich ausgerufen hat. Des weitern wird behauptet, daß Herr von Köller gegen Herrn v. Achenbach in der Frage der Beilegung der juristischen Persönlichkeiten an Berufsvorrede im Staatsministerium obgelegen habe, während in Wirklichkeit noch gar kein Beschluß in der Sache vom Staatsministerium gefaßt, die Beschlußfassung vielmehr auf unbestimmte Zeit vertagt ist. — Da durch diese offiziellen Neugierigen Herrn von Köller's Stellung an Festigkeit gewinnt, erscheint uns doch sehr fraglich.

Ein neuer Vorschlag zur Hebung der Getreidepreise.

In dem deutschen Landwirthschaftsrathe hat Hr. v. Erffa-Werneburg einen Antrag zur Hebung der Getreidepreise eingebracht, der neben dem Antrag Rautz oder vielmehr einer auf der Grundlage des Antrages Rautz beruhenden Maßnahme und der internationalen Regelung der Währungsfrage, die Verjagung der Weißbegünstigung an die außereuropäische Konkurrenz" gebietet, in weiterer Folge den Zusammenstoß der europäischen Kulturländer zu einer Zollunion fordert. Offenbar würden die Agrarier sich auch über die Verjagung der deutschen Exportindustrie zu — trösten wissen.

Aus dem Wahlkreise Gienach.

Gienach, 4. März. Die Parteiliste der Freisinnigen Volkspartei hat sich schließlich genant, als ihren Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl Herrn Dorfkommissioner J. D. Cajfelmann, den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, wieder aufzustellen. Nun steht nur noch die Bekanntgabe des national-liberalen Kandidaten aus, wenn man von den Ultramontanen absteht.

Verschiedene Mittheilungen.

Am Seniorensenat des Reichstages ist die Frage, ob der Gehalt des Fürsten Bismarck durch eine Kündigung im Reichstage zu setzen, von dem Präsidenten angeregt worden. Das ist vor mehreren Tagen geschehen. Das Centrum und die Sozialdemokraten haben kein Hehl daraus gemacht, daß sie entgegen dem früheren Willen den Reichstag nicht zu erlauben, daß die Kündigung, die verdient jedoch bemerkt zu werden, daß das Hauptcentrumblatt, die "Allg. Volkstz.", die Nachricht, daß das Centrum habe dem Seniorensenat mit Entschloß, wenn der Reichstagspräsident von Weichow eine gemeinsame Kündigung des Reichstages zum 30. September des Fürsten Bismarck anzuregen, für erfinden erklärt. Es sieht zu erwarten, daß die Sitzung am 1. April ausfallen wird, damit die Mitglieder, welche an den Feiern in Friedrichshagen oder sonstwo teilnehmen wollen, nicht behindert sind. — Auf das an den Fürsten Bismarck anläßlich des großen städtischen Festkommers in Berlin entlassene Subjunktivtelegramm ist dem Reichstagspräsidenten der Reichstagspräsident folgende Antwort ausgegangen:

Friedrichshagen, den 2. März, 1 Uhr 16 Minuten. Für Ihre mit soeben eingehende telegraphische Begrüßung und für die hohe Ehre, welche mir durch die geführte Feier erwiesen worden ist, sage ich Ihnen und allen Theilnehmern verbindlichen Dank.

ges. von Bismarck

Die "Post" als zuverlässiger Quelle erzählt, einbezieht die Nachricht, der Minister des Innern v. Köller hat dem Oberpräsidenten Grafen Stolberg sein Mißfallen darüber ausgedrückt, daß er sich für den Antrag Rautz erklärt habe, der Begründung. Die im Wahlkreise Gienach e. G. am 14. März notwendig gewordene Entscheidung zwischen dem Sozialdemokraten Nuhn und dem Antisemiten J. Kraut ist auf den 14. März angelegt.

Leipzig, 4. März. Am Mittwoch soll im großen Saale des Buchhändlerhauses eine Versammlung von Gelehrten und Buchhändlern abgehalten werden, in welcher gegen die im kurz vorliegende Sitzung genommen werden soll. Eine an die Reichs- und sächsische Staatsregierung, den Reichstag und die Öffentlichkeit zu richtende Erklärung wird vorbereitet. München, 4. März. Die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen giebt bekannt, daß die Bahnschichten für Dünge mittel vom 1. März 1895 bis 1. Mai 1897 mit Rücksicht auf die gedrückte Lage der einheimischen Landwirthschaft auf ein Fünftel herabgesetzt werden.

Ausland.

Italien. Infolge des gegen Giolitti in der Angelegenheit des Prozesses wegen Entwendung von Schriftstücken der Banca Romana erlassenen Verlobungsbefehls erschien derselbe am Montag vormittag vor dem Untersuchungsrichter des Appellgerichtshofes. Wie verlautet, hätte Giolitti auch diesem gegenüber unter Verneinung auf die gesetzlichen Bestimmungen erklärt, daß die ordentlichen Gerichte nicht zuständig seien, über ihn Recht zu sprechen. Die Universitäten von Rom und Neapel sind am Montag wieder eröffnet worden. Ein Zwischenfall ist hierbei nicht vorgekommen.

Frankreich. Im Senat brachte am Montag Trarieu eine Gesetzesvorlage ein, durch welche gewissen Kategorien von Staatsangestellten, sowie den Einbahnenbeamten das Recht, die Arbeit einzustellen, unterlagt wird. In der Deputiertenkammer tablete am Montag bei der Debatte über das Budget des Kriegsministeriums Delafosse (Rechte) das jetzige Militärgesetz und führte aus, es sei ein Irrthum, die Zahl der deutschen Kontingente erreichen zu wollen; man müsse vielmehr das Augenmerk auf die Solidität und Stärke der Organisation richten. Perrier behauptet die Verwendung italienischer Arbeiter und selbst italienischer Offiziere bei dem Bau von Forts und macht Einwendungen gegen die ungenügende Befestigung der südlichen Grenze. Die Fortsetzung der Debatte findet Dienstag statt.

Spanien. Der Ministerrat beschloß, einen Kredit für den Kampf gegen die Aufständischen auf Cuba zu verlangen. 20,000 Mann seien zur Entsendung nach Cuba bereit. Das Befinden der Königin-Regentin hat sich weiter gebessert; bisher ist nichts vorbanden.

England. Das Ergebnis der Wahlen im Londoner Grafschaftsrathe ist, daß 59 Gemäßigten und 59 Progressiven gewählt sind. Erstere gewannen 23 Sitze. Die ein-

giltige Zusammenstellung des Grafschaftsrates hängt von der Wahl 9 neuer Aemtern ab; wahrscheinlich wird sich eine Mehrheit von 7 Fortschrittler ergeben.

Die Meldung, daß die Kaiserin Friedrich heute am Donnerstag, 12. März, nach Berlin abreisen werde, ist falsch. Das letzte Bulletin bringt, die Kaiserin Friedrich werde nicht nach Berlin abreisen, sondern nach Gienach, um die Kaiserin Victoria zu besuchen.

In Unterhause beantragte am Montag der Chefsekretär für Irland, John Morley, eine Bill einbringen zu lassen, durch welche die irischen Landbesitzer gezwungen werden, von 1816 bis 1842 gekauften Aktien wären nicht weniger als 32 zu Gunsten der Eigentümer, die Versteigerung hätte aber niemals für die Pächter geort. Der erste Schritt hierzu hätte 1870 stattgefunden; die Akte von 1870 hätte in der irischen Pächterfrage eine große Revolution hervorgerufen, die ihr Ende noch nicht erreicht habe. Die Akte von 1881 habe dem Pächter das Recht gegeben, das Pachtgeld irgend jemand zu überweisen oder zu verkaufen, um den Betrag der festgesetzten Rente zu erlangen, und den Pachttermin für die festgesetzte Periode zu erneuern. Er hätte geglaubt, der Antrag wäre die letzte Lösung der irischen Landfrage; derselbe hätte aber von zwei Punkten ab: erstens würde zwarwärtige Pächter mehr als eine Generation zur Durchführung benötigen, und zweitens müßte in der Zwischenzeit ein modus vivendi Platz greifen. Seit 1881 hätte die irische Landkommission die Akte auf eine und eine Viertelmillion Pfund belandenden Renten auf etwas über eine Million reduziert. Im nächsten September oder Oktober soll den Pächtern das Recht eingeräumt werden, an Stelle der jetzigen, vor 13 Jahren festgesetzten Renten neuerliche festzusetzen entsprechend der Renten zu verlangen. Deshalb müßte die Akte von 1881 abgeändert werden. Dem Regierungsvorschlage liegt eine ausgedehnte Sozialpolitik zu Grunde. Wenn es im allgemeinen richtig ist, einen Pächter als rechtmäßigen Besitzer derjenigen Verbesserungen, die er vorgenommen zu haben, so ist dies um so weicher und richtiger für Irland, wo es geradezu unerlässlich ist. Die Vorlage schlägt vor, daß alle Verbesserungen an einem Pachtkauf als vom Pächter herrührend anerkannt werden sollen, sofern nicht das Gegenteil bewiesen wird. Wenn aber von dem entscheidenden Gerichtshof nachgewiesen wird, daß eine Verbesserung vor 1880 gemacht wurde, dann solle derselbe Beweis aufzulegen, wie die Verbesserung gemacht habe. Zum Schluß seiner Rede erklärte Morley, innerhalb der nächsten zwei Jahre sollen die vorhandenen Rentenrückstände noch gedeckt werden müssen, nach Ablauf dieser zwei Jahre aber solle die Forderung auf Nachzahlung solcher Renten, die über zwei Jahre rückständig seien, keine Rechtswirkung mehr finden. Mit Bezug auf angelegene Pächter schlägt die Vorlage vor, den begünstigten Abschnitt der Akte von 1881 mit einigen Abänderungen, namentlich der in übernehmend, daß der Grundbesitzer nicht gehalten sein soll, einen ausgewiesenen Pächter wieder in Pacht einzulassen. Morley schloß, er habe sich ernstlich bemüht, den thatsächlichen Schwierigkeiten einer der vorliegenden Fragen zu begegnen. Er werde sich an alle Mitglieder und ihrer Verantwortlichkeit bewußten Mitglieder der beiden irischen Parteien; dieselben möchten die Vorlage sorgfältig und nicht leichtsinig oder leidenschaftlich in dieser Zeit, wo Irland Ruhe genießt, die Gelegenheit zur Durchführung eines großen und politischen Entwurfes vorbeizugehen zu lassen. Am weitern Verlaufe der Sitzung erklärte Carleton, die Opposition wäre bereit, die Bill in wohlwollender Erwägung zu lassen. Mehrere kritisierte die Maßnahmen bezüglich der Verbesserungen der Pächter, die den Eigentümern nichts als den bloßen Werth ihres Landes lassen wollten; Vor schläge, die irgend einen weiteren Teil des Eigentums der Landbesitzer an die Pächter überweisen wollten, würden so viel, wie möglich, bekämpft werden. Ganz unterzog die meisten Vorschläge der Bill einer günstigen Kritik, verurtheilte aber auf das eifrigste die Anträge betreffend die ausgewiesenen Pächter.

Ägypten. Mit Genehmigung des Senats wird am Dienstag die Leiche des früheren Cheims Ismail auf einem ägyptischen Schiffe, welches von einem türkischen Schiffe begleitet wird, nach Laros überführt werden. Die Leiche, deren Entsetzen in Laros erwartet wird, wird auf Staatskosten beerdigt werden.

Der Krieg in Ostasien. Die "Times" meldet aus Peking: Der amerikanische Gesandte telegraphirte nach Japan den Wortlaut des Vorschlags, welches Japan, welches die Verhandlung ausgefertigt werden soll. Der Gesandte wartet darüber Antwort ab, ob das Schreiben von Japan als ausreichend betrachtet wird.

Deutscher Reichstag.

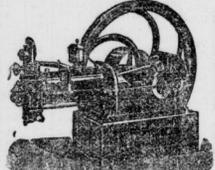
51. Sitzung vom 4. März, nachmittags 1 Uhr. Die Beratung des Militärsetzes wird fortgesetzt beim Titel "Gehalt des Kriegsmilitärs", wozu der bekannte sozialdemokratische Antrag Herr. Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit und Umbauung des lebenden Heeres in ein Milizheer vorliegt. Abg. Pleschke (Soz.): Gegen diesen Antrag ist nichts neues vorzubringen. Der heilige Ernunterdrückt zeigt außerordentlich viele Mängel, die nur bestritten werden können, wenn man sich von vornherein das Ziel steckt, die Jugend zur Wehrhaftigkeit zu erziehen. Das liberale Väterthum hat doch früher ähnliche Ziele verfolgt, aber jetzt hat es alle seine freihändlerischen Ideale aufgegeben. Die Mütter, die man bezüglich der hohen Ausgaben für ein Milizheer angeführt hat, sind aus der Zeit gekommen. Der schweizerische Major Gerlach, der sich über die Reichthümer der Schweizer Armer abfällig aussprach, hat sich ein Milizheer erworben wegen seines disziplinirten Verhaltens. Es sind übrigens in der Schweiz nur die reaktionären Elemente, welche das Milizheer bekämpfen. Die schweizerische Milizorganisation nach dem Baslerconventionen, welche die Schweiz in der Wege leitete, beruht in auf dem besten

Nur **1** Mark **50,000** Mark, **10,000** Mark, **5,000** Mark, **3,000** Mark u. S. W. sammt **5,000** Gewinne. **Schon Donnerstag**
 Lose à 1 Mk., 11 Lose für 10 Mk., 28 Lose für 25 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind zu beziehen d. F. A. Schröder, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. **Ziehungs-Tag**
 ein Loos. (ad) Zu haben in Halle a. S. bei J. Bark & Co., Rich. Schröder und den übrigen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen.

Am 15. und 16. März 1895
 Ziehung der fünften
Münsterbau-Geld-Lotterie
 zu Freiburg in Baden.
 Hauptgewinne: 50,000 M., 20,000 M., 10,000 M.,
 5000 M. u. f. w., ferner 1000 Gewinne à 1000 Mk., 20 à 500 Mk.,
 100 à 200 Mk., 200 à 100 Mk., 400 à 50 Mk. und 2500 à 20 Mk.
 Lose à 3 M. (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra)
 empfiehlt und veredelt
Otto Hendel, Sortiment, Halle, Markt 24.

Confirmanden-Hüte
 neueste Façon, beste Qualitäten, empfiehlt zu billigsten Preisen
C. G. Nicolai, Hutfabrik, 13 Leipziger Str. 13.

Hille's Gas- u. Petroleum-Motoren
 sind die besten, wirklich brauchbaren **Motoren** für Gewerbe und Landwirtschaft.
 Geringer Preis bei der Ausprobirung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft Juni 1894.
 Vertreter: **Schmidt & Spiegel, Halle a. S., Markt, Str. 59.**



Brennholz-Verkauf
 der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
 Die obige Arbeitsstätte liefert verfeuertes Brennholz allerbesten Qualität zu folgenden Preisen:
 1 Mannweiser = 9.50 Mk.,
 1/2 " " = 5.- "
 1/3 " " = 2.75 "
 Storb (1/2 Dm) = 0.40 "

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angeblich von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogen. Entitäten und Scheinrechnungen mit der Bezeichnung: Arbeitsstätte für Volkswohl vorzeigen, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Beklwerden über Lieferung minderwertigen Holzes erzieht, wird ergebens darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzhandlungen keine Mithen mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Verstehe von Wohnungen und Geschäften, welche ebenfalls mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" versehen sind.
 Wer geneigt ist, unsere Verrechnungen zu unterziehen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen.
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Otto Gebser, Osterode a. S.
 fertigt aus alten Bekleidungen dauerhafte Licht- und waschbare Hauskleider, Pariser Roben für Damenkleider, Servietten, neueste Muster liegen zur gefälligen Ansicht bei
Moritzwinger 1. M. Nebershausen.

Bau- und Möbelfabrikerei und Jalousiefabrik
 von **Otto Krausse, Auguststr. 1**
 empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach schlagenden Arbeiten als:
Möbel, Spiegel und Polsterarbeiten, Salonfenster und Fenararbeiten zu den billigsten Preisen, Reparaturen u. Anfertigen neuer u. billiger und blüht bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

H. Lippold, Medelsstr. 14,
 General-Vertreter der
Raleigh-, Lehr- u. Styria-Fahrrad-Werke.
 Beste Fabrikate. Billigste Preise. Constante Bedingungen.

Neutral-Seife
 beste und billigste Toilette-Seife für den täglichen Gebrauch.
Neutral-Seife kostet nur 25 Pf. pro Stück.
 Badet, 6 Stück, 1.15.
PAUL EVERS, Drogehandlung,
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. Nr. 51, "Rathshaus".
 (Zuh. Otto Flacke).

Von **Donnerstag den 7. D. Wts.** ab stellt ein großer Transport der besten **Bayerischen Jagdschiffe** sehr preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marktplatz 24.



Für den Einzelverkauf verantwortlich: H. König in Halle.

Grosse Badische Geldlotterie
 zur Restaurierung des Freiburger Münsters.
Ziehung am 15. u. 16. März 1895.
3234 Geld-Gewinne.
 Hauptgewinne:
50,000, 20,000, 10,000 Mark
 ohne jeden Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. Baden zahlbar.
 Original-Lose à 3 Mk., 11 Lose für 30 Mk.,
 Porto und Liste 30 Pf. (für Einschreiben 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme das Bankgeschäft (ad)
Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal
 Unter den Linden 3.

Plan der Lotterie. Geldgewinne.

1 à	50 000	=	50 000 M.
1 à	20 000	=	20 000 "
1 à	10 000	=	10 000 "
1 à	5 000	=	5 000 "
10 à	1 000	=	10 000 "
20 à	500	=	10 000 "
100 à	200	=	20 000 "
200 à	100	=	20 000 "
400 à	50	=	20 000 "
2500 à	20	=	50 000 "
100	Wertgewinne	=	45 000 "

Unter dem hohen Protektorat
 Seiner Hoheit des Erbprinzen von Anhalt
Bäckerei- und Conditorei-Ausstellung,
 verbunden mit dazugehörigen Maschinen, Hilfsmitteln u. Rohmaterialien,
 vom 16. bis 19. Juni 1895 in den geläumten Räumen des
Civoli zu Dessau.
 Prospekte und Anmeldeformulare sind vom Bäckereimstr. Dr. Seiffers in Dessau zu beziehen.
Dr. Römplers Heilanstalt, Görbersdorf i. Schles.,
 seit 1875 bestehend, bietet (ad)

Lungenkrankten
 die günstigsten Heilungsbedingungen bei mässigen Preisen.
 Prospekte gratis durch **Dr. Römpler.**

Gasglühlicht.
Glas-Stab-Schutzcylinder
 D. R. G.-M. 29047.
 Neueste vollkommenste Erfindung.
 Patente in allen Culturstaaen angemeldet resp. bereits erhalten.
Unübertroffen!
 Unentbehrlich für Gas- u. Gasglühlicht.
 Beim Spritzen der Cylinder kein Bersten der Glühkörper. Der Glühkörper erhält erhöhte Leuchtkraft und längere Brenndauer. Auf schadhaften Glühkörpern ohne Gefahr des Springens zu verwenden.
 Alleinige Fabrikanten:
Günther & Heyner, Stettin.
 Vertreter für alle Plätze gesucht. (ad)



Aufsehen erregt
 die überraschende Wirkung der
CRÈME-IRIS
 Apotheker Weiss & Co. GIESSEN.



Erstarrter Erfolg bei Aufgesprungen, rascher u. risstiger Haut, Hautjucken und Krätze.
 Der Teint wird blendend weiss und tadelloh rein, die Haut sanftmässig u. jugendlich. — Alle Damen, die täglich Crème Iris gebrauchen, machen Feinden wegen ihres anfallend schönen Teints.
 Man überzeugt sich durch die Anwendung davon.
 Preis Mk. 1.50. Excessiv ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate sind seien solche zu noch so geringen Preisen erhältlich.
 Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfümerien oder direct von **Apotheker Weiss & Co. in Giessen.** (ad)

Anentgeltlich verbende Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit und ohne Borsäure (ad)
 M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

In meinem Verlage erschien:
 Neues über Erlangung von
Orden,
 Adel, Medaillen, Conful. u. 20 à Dr.
 B. Walden, 41 Prince's Square,
 Kennington Park, London S. E. (ad)

Bücher aller Wiffen-
 schaften tauf zu hohen Preisen A. Neubert,
 Buchhandlung u. Antiquariat,
 Halle a. S., Poststr. 9. (ad)

Adolf Bothe, Zahnkünstler,
 (früher bei Prof. Holländer),
 Gr. Steinstrasse 5. II. (S)
 Sprechz. 9-12 u. 1-6. U. u. 12-1

Otto unbekannt
 Halle a. S.
Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lesegläser
 empfiehlt
Otto unbekannt,
 Große Ulrichstrasse 2. (ad)

Ausverkauf
 wegen bevorstehendem Umzug
ihren, Ketten und Schmuckfachen.
A. Schäfer,
 Uhrmacher, (S)
 Dachritzstrasse 2,
 dicht an der Gr. Ulrichstrasse.
 Vom 1. April ab
 Leipziger Strasse 92.
 Ebenfalls findet ein Ver-
 lassung Dieren Aufnahme.

Wichtig für Ivariane Frauen.
!! Pögneder Flanellkreffe !!
 passend zu Kleibern, Röcken, Blousen und eleganten Jacketts verleiht Eleganz gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages von Mk. 3.50 inkl. Verpackung. Nicht convertirendes wird bereitwillig zurückgenommen. Das Verzeichniss (ad)
Bernhard Levy, Wilmers.

Baum-Offerte.
 Aus meiner Baumschulen empfehle ich: **Baldobäume** in verschiedenen Sorten, **Apfel, Birnen, Coniferen, Kiefer, Buche, Eiche** und **Salzweiden, Birken, Buchen** und **Reibholz**. Preise nach Uebereinkunft.
Carl Drehsch, Altesauna 1. A. (ad)

Die Expeditionen der Enale Zeitung befinden sich bei **Gr. Berlin, Neue Wollstrasse 1 und Markt 24 (Wagnersche Buchhandlung).**